

Standort
Workshoptitel: **München** **IT-KOOP** 2014 **AK**

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- Defizit in der Sichtbarkeit der IT-Branche

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- primär unternehmerischer Lösungsweg
- Professionalisierung statt ehrenamtlich (z.B. Isarnetz als Nukleus)

Ziele und nächste Schritte:

- Fakten in Medienarbeit umsetzen
 - Arbeitstreffen mit Isarnetz + neuen Interessenten
 - Mitglieder akquirieren
- Subziel:** IT-Szenario

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Huber, Bayerleppel; Wolf, Isarnetz

Mitgearbeitet haben:

E. Pickus

Workshoptitel:

IT-KOOP 2014

NEARSHORING

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- **Motivatoren**
 - 1. neues/zusätzliches Know-how
 - 2. Ressource
 - 3. Verfügbarkeit/Schnelligkeit
 - 3. Kostenverbeit
- emotionelle, z.T. negative Wahrnehmung
- **Nearshoring als Kooperation kommunizieren!!!** (intereuropäische)
- **Dienstleister nicht wählen**

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- Teambuilding/Management v. gemischten Teams
- Unterschiedliche Denkweisen/Mentalitäten
- Respekt!!!
- Outsourcing-Reife
- Mind-Set
- Technils Set-up

Ziele und nächste Schritte:

- * als Erfahrungsaustausch wahrgenommen
- 21. Mai - Veranstaltung im Rahmen von ISAR NOCHE (Münchener Websocket)

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Mitgearbeitet haben:

T. Schora 16.100

Sprenger

Bernd Wächter

M. Engelhardt

K. Harbeck

J. Konradt

Anne

Josef Brandell

Tomasz Borysiel

Alia Fodor

Kristin Hübner

Christiane

Workshoptitel: **IT-KOOP 2014**
RECRUITMENT **AK**

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- Community-Formate
- Recruiting-Formate
- Online/offline
- Synergien durch Austausch

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- sexy/unsexy IT
- anspruchsvolle Aufgaben/Themen
- Headhunter vs. Employer Branding
- Absolventen d. Studiengangs bereits v. Markt

Ziele und nächste Schritte:

- Kontakt zu Communities
- Gemeinschafts-Events aufsetzen

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Mitgearbeitet haben: **UNTERDANK**
HEINERL, NEUBAUER *Life Coaching*
A. Gessner
A. Essing

*Dr. Pöschel
M. K. Hillmer
Ch. Holowinski*

Workshoptitel: **AK** **IT-KOOP 2014**

Neukundengewinnung durch Empfehlungen

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- Echtes Interesse
- Erst Geben
- Vertrauen
- Bedarf des Interessenten
- Handlungsempfehlungen sind auch
Empfehlungen

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

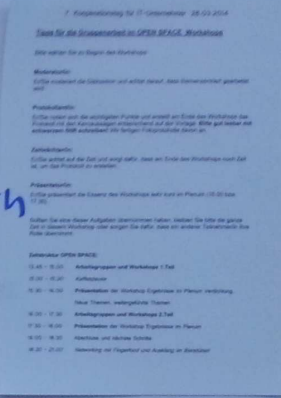
- Emotionale Blockaden
- Feedback-Kultur / Wertschätzung
- Zufriedene Mitarbeiter sind gute Empfehler

Ziele und nächste Schritte:

- mehr Raum für's Networking bei
MUKIT /
Roundtables

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

H. Susanne Hillmer
Mitgearbeitet haben:



Workshoptitel:

Synergien

IT-KOOP 2014

AK

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- Kunde hat "einfachen" Bedarf der sehr "umfangreich" ist
- kaum einer von uns kann den Gesamtbedarf decken
- nicht alle Branchen werden vertretlich ~~adressiert~~ adressiert

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- QM → GU und SUB
- Nachhaltigkeit in der Zusammenarbeit

Ziele und nächste Schritte:

- Leistungskatalog definieren
- Chancen bei Bestandskunden erhöhen
- gemeinsamer Brainstorming-Termin

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Helmut Lämmers

Mitgearbeitet haben:

S. Hauer

R. Hütter

R. Rommelspacher

N. Riedner

K. Lohmüller

Workshoptitel:

Motivation d. Generation "Y"

IT-KOOP 2014

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

Kultur bieten / ausbauen

Mit Emotion arbeiten

Dafür sorgen, MA mit Eigenmotivation

anzustellen - die anderen nicht → Spielerei

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

Sehr viele Optionen für die Y-Generation
haben Gefühl nicht zu verlieren

Ziele und nächste Schritte:

Gemeinsamer Bier

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Mitgearbeitet haben:

M. Hornung

A. Wagner

A. Kersch

J. O'Connor

Alvin Sternfeld

Workshoptitel:

AK

IT-KOOP 2014

IoT = Internet of Things

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- der Nutzen für den Menschen steht im Mittelpunkt • Health
- Lebensbereiche:
 - Smart Home
 - Smart Grid
 - Smart City
 - Factory 4.0 !!
- Vernetzung
 - Sensoren
 - Actuatoren
 - Controller
- Vernetzung Funk: Beacons Lokalisierung

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- Definition → sehr weites Feld • Legal
- Sicherheit - Standardisierung / Zugriff
- Kontext Datenschutz Segmentierung
- Vertrauen der Nutzer - Vertraulichkeit
- Ziele und nächste Schritte: Standards?

Ziele und nächste Schritte:

- Schichtenmodell erarbeiten
- Vorreiter identifizieren (FHG, Factory 4.0, Smartphones, Telematik)
- Datenzugriff reglementieren

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

• Roland Kern
• Stephan Hammelbacher

Mitgearbeitet haben:

ca 20 Teilnehmer

Workshoptitel:

AK

IT-KOOP 2014

APPS

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

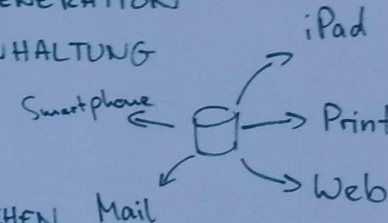
- GIBT (GUTE) ANGEBOTE,
- MARKT NOCH NICHT BEREIT
- SCHNELL UND ZIELGERICHTETE INFORMATIONSBESCHAFFUNG
- ZENTRALE DATENHOHEIT
- KOMMUNIKATIONSMEDIUM D. NÄCHST. GEN.
- KNAPPHEIT D. APP-NAMEN

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- FEHLENDE NUTZUNGSRECHTE
- ENTSCHEIDER - GENERATION
- ZENTRALE DATENHALTUNG

Ziele und nächste Schritte:

- MISSIONIEREN!
- VERTEILER ANSPRECHEN



Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

THOMAS OTTO

Mitgearbeitet haben:

PAUL SCHÄFER
JOHANNES P. ATZE

ANDREAS WERNBERGER
RALF ZMÖLNIG
FRITJOF LEMÂN

Steigerung der
Leistungs-/Wettbewerbs-
Fähigkeit

■ IT-KOOP 2014
relevant für
IT-DL & SW-Unternehmen

Workshoptitel:

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- Veränderungen in der Wertschöpfungsketten ^{global, vertikal}
- Neue Benchmarks bei den KPIs (↓, ↑, ↑)
- Veränderte Wettbewerbsstrukturen
 - Neue Player
 - Neues Spielfeld.

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- Anpassung ~~an~~ auf internationales Niveau
- Sourcing Kompetenz fehlt
 - Mgmt Knowhow international Teams

Ziele und nächste Schritte:

2

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Bernd Wändt
0160/4439975

Mitgearbeitet haben:

✓

Workshoptitel:

AK

■ IT-KOOP 2014

GESUNDES UNTERNEHMEN

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- WERTEORIENTIERUNG UND VISION LOHNT SICH
 - FÜHRUNG IST ENABLER
 - UNTERNEHMENSGESUNDHEIT IST EINE GANZHEITLICHE AUFGABE
Besondere Herausforderungen und Hindernisse:
 - FÜHRUNG MUSS ~~ENABLER~~ + ~~PIRETSCHART~~
~~BEI~~ WERTE ZU LEBEN + UMSETZEN
 - RESISTENZ DER MITARBEITER + FÜHRUNGS-
KRAFTEN
- Ziele und nächste Schritte:
- TERMIN FÜR TREFFEN + KONTAKTAUSTAUSCH

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Dr. Josef Böck
SINGHAPUR IT CONSULTING
Mitgearbeitet haben:

S. Mehlhart
H. Lämmermeier
M. Hornung
J. O'CONNOR

M. Fiedt
K. Lohmüller
Mark Goerhe
Sigrid Haue
T. BUDNIEC

ULI BAUER # Radman
J. Richter
A. Gessner
T. Hirschberg-Coppel
A. CHOJNACKA
C. Leichsamy

Workshoptitel: Inkubator ■ IT-KOOP 2014

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

Was braucht ein Inkubator-Netz: IT, BWL, Vertrieb, Marketing

Welche KPIs erwarten VC-güter?

Spezial-Know-How zielgerichtet nutzen

Wer gibt was? Sachleistung statt Geld

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

Vertrauen

Kooperationskultur, Organisationsform

Hemmschwelle zum Mitmachen senken

Rechtsform

Ziele und nächste Schritte:

Treffen im April

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Marco Engelhard

Mitgearbeitet haben:

Ingo Körber

Christian Eide

Workshoptitel: MA - Pooling "Infrastruktur" ■ IT-KOOP 2014

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

Xing | Odesk | Elance

'remote' vs. 'vorort'

'unbekannt' vs. 'bekannt'

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

Spezifizieren | Steuern | Qualität

⇒ Verantwortung

Ziele und nächste Schritte:

AK: 'Commend IT' ?

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Mitgearbeitet haben:

Peter Lindner "pol solutions"

Stefan Hammelbacher "Golder SW"

Georg Sijb "K&A"

A.G. Richter "alen sw"

Workshoptitel: "Agile Welt" ■ IT-KOOP 2014

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

Ein Kauf denkt "Wasserfall" inkl. Prozess & Tools & Erfolgsmessung

Fachbereich agilistagil

Erwartung Zulieferer: agil arbeiten klassisch anliefern

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

Einkauf muss involviert werden

• Prozess / Tools

• Erfolgsmessung

• Umlaufzeit Reduzierung

Ziele und nächste Schritte:

Leuchtturm Projekte

Frauenbüro für Einkauf / Legal

Management 3.0

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Workshoptitel: Motivation ■ IT-KOOP 2014

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

Bedarf der "Schwungfeder"

in den Gesamtbestand decken

den Verantwortlichen adressieren

Hindernisse:

IB

Zusammenarbeit

von Kunden erhöhen

Forming - Team

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Mitgearbeitet haben:

Stefan Hammelbacher

Stefan Hammelbacher

Stefan Hammelbacher

Workshoptitel:

IT-KOOP 2014

CLOUD - QVO VADIS

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- DIE ZUKUNFT IST DIE CLOUD! DOCH WANN IST DIE ZUKUNFT?
- SICHERHEIT IST WESENTLICH

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- SICHERHEIT, VERFÜGBARKEIT, VERTRÄGLICHKEIT
- STRUKTURIERTES VORGEHEN (PROZESSE)
- KOSTEN
- FEHLENDE STANDARDS, FEHLENDE FRAMEWORKS

Ziele und nächste Schritte:

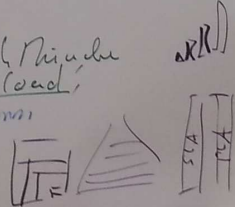
- CLOUD AUS KUNDENSICHT DEFINIEREN
- ZERTIFIKAT CLOUD (aus Kundensicht) differenzierte Zertifizierung

Ansprechpartner für die nächsten Schritte:

Benes (gsm) → Sicherheitsnetzwerk München
Mitgearbeitet haben:

Alfida Fodor
Maximilian Pfister
Karl Kaufmann
Josef Brandel

Daniel Böhm
T. Benes
Matthias Kriehoff
Reinold Kohn



Workshoptitel:

IT-KOOP 2014

Staatliches Eigenkapital

Wichtigste Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

- Ck knapp aber erweiterbar
- Staatliche Partner helfen allein in der Startphase bzw. für Wachstumsprojekte außerhalb des echten VC-Sektors (→ BayBG)
- Größere VC-Teilnahmen des Bayern Kapital nur 1 v. h. Privatinvestor
- Erststufung schon anfangs bedenken
- Gegenseitiges Vertrauen aufbauen

Besondere Herausforderungen und Hindernisse:

- Private Mitinvestoren finden
- Privates Anteil-Netzwerk (20 Embis)
- Wachstumspotential aufzeigen
- Schutzrechte / USP's

Ziele und nächste Schritte:

individuell
BP als ausgearbeiteten Projektinhalte, Markt, Fertigungsstrategie für feed back einreichbar

Ansprechpartner für die nächsten Schritte: — n —

Mitgearbeitet haben: 15 Pers.

IT-KOOP 2014

Ergebnisse und Schlussfolgerungen (Kernaussage):

Laufzeiten
Seiten
A mit Eigeninvestition
andere nicht → Screening
für die Finanzierung
zu verbleiben

